

РУССКОЕ ЭНТОМОЛОГИЧЕСКОЕ ОБОЗРѢНІЕ

ОСНОВАННОЕ

Д. К. Глазуновымъ, Н. Р. Кокуевымъ, Н. Я. Кузнецовымъ, А. П. Семеновымъ-Тянь-Шанскимъ, Т. С. Чичеринимъ †, Н. Н. Ширяевымъ и А. И. Яковлевимъ †

ИЗДАВАЕМОЕ

Русскимъ Энтомологическимъ Обществомъ

подъ редакціей

Ф. А. Зайцева.

Revue Russe d'Entomologie

FONDÉE PAR

D. Glasunov, A. Jakovlev †, N. Kokujev, N. Kusnezov, A. Semenov-Tian-Shansky,
N. Shiriajev et T. Tshitsherin †

PUBLIÉE PAR

la Société Entomologique de Russie

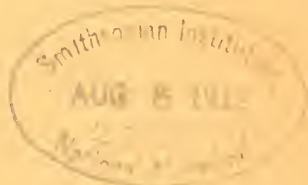
sous la rédaction de

Ph. Zaitzev.

1911.

T. XI. № 4.

Вышелъ въ свѣтъ 18 февраля 1912.
Paris le 2 mars



С.-Петербургъ. — St-Pétersbourg.

Типографія Кюгельгенъ, Гличь и Ко. Английскій пр., 28.

1912.

G. Suvorov (St. Petersburg).

Beschreibung neuer Arten der Gattung *Stephanocleonus*
F s t. (Coleoptera, Curculionidae).

Г. Суворовъ (С.-Петербургъ).

Описание новыхъ видовъ изъ рода *Stephanocleonus* F s t. (Coleoptera, Curculionidae).

Stephanocleonus kozlovi, sp. n.

♂. Rüssel parallelseitig, zweimal so lang als breit und fast halb so breit als die Stirn, mit dünnem, spitzem, kahl-schwarzem Mittelkiele und zwei danebenliegenden Furchen; sie nehmen fast in der Mitte des Rüssels ihren Anfang und verschmelzen an der Basis; die Oberseite des Rüssels, ausser dem Mittelkiel, ist dicht mit gelblich-weissen Schuppen bedeckt; die Seiten sind bis zu den Fühlergrübchen dicht behaart und beschuppt, der andere Teil ist fast kahl.

Die Stirn ist flach eingedrückt, grob punktiert, mit länglichem, tief eingedrücktem Grübchen, von deren Basis der Mittelkiel des Rüssels anfängt, dieses Grübchen ist von einem Reifen weissgelber Härchen umgeben; die inneren Augenkanten sind merkbar aufgehoben.

Halsschild quer zum Vorderrande etwas verengt; die Seiten, unweit vom Vorderrande mit einer Ausbuchtung, regelmässig gerundet; Vorderrand (3 mm.) mit zwei tiefen Ausbuchtungen; die Seiten des Hinterrandes sind schräg abgeschnitten, sie bilden einen stumpfeckigen, nach hinten vortretenden Teil der Halsschildoberfläche; Oberfläche kahl-schwarz, sehr grob und dicht punktiert; der Mittelkiel auf der Vorderhälfte bemerkbar, auf der hinteren bildet er eine breite, eingedrückte Fläche.

Die helle Bekleidung der Vorderbrust geht nicht auf die Seiten des Halsschildes über; die Seitenstreifen fehlen; die hellen Rückenstreifen sind knieartig nach hinten gebogen, beim ♀ überall gleich breit, von aussen gradlinig, beim ♂ auf der Vorderhälfte nur ein Drittel so breit als auf der hinteren.

Flügeldecken oval eiförmig, fast zweimal so lang (10 mm.) als breit (6,5 mm.), nach hinten zu stark verbreitert, am breitesten sind sie vor dem letzten Drittel, von wo aus sie sich nach den Enden zu stark verschmälern; ihre Basis ist etwas breiter (5,2 mm.) als die Halsschildbasis (4,6 mm.), die Seiten bilden spitzeckige an den Enden gerundete Ecken; im Profil stark gewölbt. Die Oberfläche ist dicht, gelblichweiss beschuppt, mit zwei deutlichen, schrägen, queren, dunkelen Streifen; die Furchen auf den Flügeldecken sind tief und zahlreich, auf den schwarzen Streifen sind sie dichter und tiefer; die Zwischenräume sind abwechselnd gewölbt.

Füsse ziemlich stark und dick, dicht gelblichweiss behaart; Schenkellenden nicht kahl; alle Schenkel, Schienen, auch die Unterseite, gefleckt. Die ganze Unterseite ist dicht mit gelblichweissen Härchen bedeckt; das erste Bauchsegment mit einem kahlen Fleck in der Mitte, die beiden nächsten mit drei kahlen Flecken, welche an der Basis miteinander verschmelzen, das letzte Segment mit kahlem Fleck in der Mitte an der Basis. Das dritte Tarsenglied ein Drittel so lang als das zweite, die Sohlen dieser Glieder sind etwas schwammartig.

Unter allen von mir besichtigten Exemplaren befand sich eine, Varietät, bei welcher auf der Oberseite der Flügeldecken die schwarze Färbung vorherrscht, ohne deutliche, dunkle Streifen; nur die Zwischenräume der Flügeldecken sind gelblichweiss bekleidet, in der Art einzelner abgerissener Streifen.

♂, long. 16, lat. 6,5 mm.; ♀, long. 17,5, lat. 8,2 mm. (coll. P. P. Semenov-Tian-Shansky).

Zentral-Mongolei: Ortschaft Zairn-tzontshi, $\frac{1}{2}$ VII. 1908 (Expedition P. K. Kozlov).

Die Varietät ist im Ala-shan-Gebirge: Burgasten-gol gefangen (dieselbe Expedition, 20. V. 1908).

Die neue Art benenne ich zu Ehren unseres bekannten Reisenden, P. K. Kozlov.

Stephanocleonus grumi, sp. n.

Dem *St. exsisus* Rtt r. sehr ähnlich, doch leicht zu unterscheiden, durch die Abwesenheit der vorstehenden Höcker an der Basis der vereinigten Teile der Zwischenräume 6, 7 u. 8 auf den Flügeldecken, durch die eingedrückte Stirn und den nach vorne merkbar verengten Halsschild.

Rüssel zweimal so lang als breit, fast halb so breit als die Stirn, nach vorne wenig verengt, im Profil gewölbt, mit einem Mittelkiel, bis zur Hälfte dicht, gelblich behaart, an den Seiten fast kahl.

Stirn flach eingedrückt, spärlich, aber deutlich punktiert, mit zerstochem, ziemlich breitem Grübchen, von welchem der Mittelkiel des Rüssels seinen Anfang nimmt; die inneren Augenkannten sind bemerkbar.

Halsschild quer, Länge und Basis gleich lang, nach dem Vorderande hin merkbar verengt; die Seiten vor dem Vorderrande eingezogen und regelrecht gerundet, im Profil etwas gebogen, grob, runzelig punktiert, mit breitem Eindruck auf der ersten Hälfte, ohne Mittelkiel; Vorderrand (3,5 mm.) mit zwei Ausbuchtungen; Hinterrand fast gerade abgeschnitten; die helle Bekleidung der Vorderbrust erstreckt sich bis auf die Seiten des Halsschildes, die erste Hälfte des hellen Rückenstreifens wird zuweilen durch einen dunklen Streifen getrennt.

Flügeldecken oval-eiförmig, fast zweimal so lang (11,5 mm.) als breit, am breitesten sind sie im letzten Drittel, von wo aus sie sich plötzlich nach den Enden zu verschmälern. Die Oberfläche ist mit kleinen, runden, mattschwarzen Schuppen bedeckt; die Warzen vor den Flügeldeckenenden sind dicht mit gelblich-weissen Härchen bekleidet, so dass sie wie Flecke aussehen. Das letzte Drittel hell schattiert, ziemlich dicht gefurcht; die abwechselnden Zwischenräume erhaben.

Die Beine länger und dünner als bei *St. excisus* Rtt r., alle Schenkel und Schienen dicht mit weisslichen Härchen bedeckt und deutlich gefleckt; die Enden der Mittel- und Hinterschienen dunkel gefärbt.

Die Unterseite des Körpers ist dicht rosa-weisslich bekleidet, spärlich, aber deutlich gemustert; das erste Bauchsegment mit einem nicht grossen Fleck in der Mitte am Aussenrande, die beiden folgenden mit drei Flecke, sie sind an der Basis zusammengeflossen, das letzte mit einem Fleck in der Mitte; Tarsenglieder gestreckt, das dritte fast nur halb so lang als das zweite, die Unterseite mit Andeutungen schwammartiger Sohlen; die Vorderbrust ist vor den Vorderschienen mit einem Höcker versehen.

Nach zwei ♂♂ beschrieben.

♂, long. 17, lat. 6,8 mm.

Vorgebirge des Chinesischen Altai, östl. vom Fl. Burtshuna (Expedition G. Grum-Grzhimailo, 9. VI. 1903; coll. P. P. Semenov-Tian-Shansky).

Ich benenne diese Art zu Ehren des bekannten russischen Reisenden, Herrn G. Grum-Grzhimailo.

Stephanocleonus gobianus, sp. n.

Leicht kenntlich durch seine langen, lanzettförmig anliegenden, weissen Härchen, welche die Oberfläche fleckenartig bedecken, die gerade abgeschnittene Basis der Flügeldecken und die (ein Viertel von der Basis an) der ganzen Länge nach merkbar eingedrückten Flügeldecken.

♂. Rüssel parallelseitig, zweimal so lang als breit und fast halb so breit als die Stirn, mit dünnem Mittelkiel, er erstreckt sich von der Stirngrube bis zur Linie der Fühlereinkenlungen, ziemlich dicht weiss behaart, im Profil merkbar gebogen.

Das erste Fühlerglied ebenso lang als die folgenden drei zusammen. Die Stirn ist flach eingedrückt mit länglichem Grübchen und zwei haarigen, weissen Flecken; die inneren Augenkanten sind auch mit weissen, anliegenden Härchen bedeckt.

Halsschild quer, fast quadratisch mit parallelen Seitenkanten, am Vorderrande eingeschnürt, die Seiten regelrecht gerundet, im Profil flach gewölbt, der Vorderrand mit zwei Ausbuchtungen; der Hinterrand gerade abgeschnitten und etwas schmaler (4 mm.) als die Basis (5 mm.) der Flügeldecken; die Oberfläche ist grob, runzelig punktiert, mit einem Mittelkiel, welcher auf der ersten Hälfte einen tiefen, breiten Eindruck bildet. Die weissen Mittelstreifen knieartig gebogen, am Vorderrande fast nur ein Viertel so breit als in der Mitte. Die Oberfläche des Halsschildes, zwischen dem Rückenstifen und den Seitenecken, mit unregelmässig verteilten, nicht grossen, weissen Flecken bedeckt, sie bestehen aus Büschel langer, anliegender Härchen; von der hellen, haarigen Bekleidung der Vorberbrust ist diese fleckige Stelle durch einen mehr oder weniger dunklen, fast kahlen Strifen getrennt.

Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal länger (8,5 mm.) als breit (5,8 mm.), die Basis gerade abgeschnitten; die Seiten verbreitern sich allmählig bis zur Mitte und verschmälern sich wieder nach den Enden zu; im Profil sind sie, ein Viertel von der Basis entfernt, merkbar eingedrückt.

Die Furchen der Flügeldecken sind tief, stellenweise verflossen; die beiden ersten Furchen sind tiefer eingedrückt, wodurch die Zwischenräume aufgehoben scheinen, der andere Teil der Oberfläche ist ganz flach.

Die Oberfläche der Flügeldecken ist mit unregelmässigen, nicht grossen, weissen Flecken bedeckt, sie bestehen aus weissen, anliegenden Härchen; die schrägen Scheitelstreifen fehlen.

Füsse normal entwickelt, dicht, büschelartig mit weissen Härchen bedeckt, wodurch sie fleckig erscheinen; das dritte Tarsenglied fast nur ein Viertel so lang als das zweite, das erste mit Andeutungen schwammartiger Sohlen.

Die Unterseite des Körpers ist fast kahl, die Bauchsegmente sind mit Flecken aus gelblichen Härchen bedeckt.

Nach einem ♂ beschrieben.

♂, long. 13,8 mm.; lat. 5,8 mm.

Zentral-Asien: Gobi, Brunnen Izotoga-tzagen-dshisup (Expedition P. K. Kozlov, 7. VI. 1909; coll. P. P. Semenov-Tianskiy).